

Hanna Westman ist Mitarbeiterin des Projekts WhyWar.at



WhyWar.at – Onlineplattform, Workshops, Projektarbeit

Von Hanna Westman.

Angefangen hat alles vor vier Jahren mit der Vision einer Onlineplattform für Jugendliche, die das Thema Krieg aus verschiedensten Sichtweisen beleuchtet und thematisiert. Kurz bevor in einigen Wochen das bereits dritte Projektjahr zu Ende geht, können wir feststellen, dass aus WhyWar.at noch viel mehr geworden ist.

Die Homepage, die immer wieder erweitert wird, bietet Interessierten mittlerweile über 300 Seiten an Informationen und Beispielen zum Thema Krieg und Frieden. Es handelt sich hierbei um die Ursachen, Folgen und Akteure von Kriegen, aber auch um Friedensperspektiven und um persönliche Aspekte. In unserer Gesellschaft werden wir ständig mit Krieg und Bildern vom Krieg konfrontiert. Im persönlichen Teil der Homepage geht es um die Gefühle, die dabei entstehen, um Kriegserfahrungen in der eigenen Umgebung und um die Frage, wie der eigene Konsum mit Krieg in Verbindung steht. Um nicht bei den Texten und Informationen stehen zu bleiben, werden die BesucherInnen auf der Homepage auch dazu ermutigt, selbst aktiv zu werden. Fragen wie „Wie

kann ich mich zu Wort melden oder mich künstlerisch ausdrücken?“ und „Welche Projekte kann ich unterstützen?“ werden mit Hilfe verschiedener Beispiele thematisiert. Neben Texten, Bildern und Links gehören Video-Interviews mit ExpertInnen, interaktive Rätselspiele und Umfragen zu den audiovisuellen Angeboten der Internetplattform.

WhyWar.at ist aber mehr als eine Homepage. Seit drei Jahren wird jährlich mit Schulklassen aus Salzburg und Umgebung zu einem besonderen Themenschwerpunkt gearbeitet. Die SchülerInnen haben durch den interaktiven Teil der Homepage die Möglichkeit, sich in Diskussionsforen auszutauschen, gemeinsame Aktionen zu planen und klassen- und schulübergreifend zusammenzuarbeiten. Einen Teil der Projektarbeit macht die Erstellung von Wiki-Seiten aus. Die SchülerInnen haben hierbei mit Begleitung und Betreuung des Friedensbüros die Möglichkeit, sich in ein Thema zu vertiefen, zu recherchieren und eigene Texte zu schreiben. Die gelungenen Ergebnisse dieser Arbeit werden am Ende des Semesters in die Homepage übernommen, die also jährlich um neue SchülerInnen-Beiträge ergänzt und erweitert wird. Auch LehrerInnen finden auf WhyWar.at Hilfe und Tipps, wie die Thematik im Unterricht bearbeitbar und diskutierbar gemacht werden kann.

Neben der Arbeit mit der Homepage wird den beteiligten Schulklassen im Rahmen des Projektes WhyWar.at eine Workshop-Reihe zur Vertiefung angeboten. Der erste Workshop befasst sich mit dem für das jeweilige Semester ausgewählten Themenschwerpunkt. Die SchülerInnen werden hierbei in die Thematik eingeführt. In einem zweiten Workshop geht es um die Projektarbeit allgemein und um den interaktiven Teil von WhyWar.at. Zu Geschichte, Kultur und Alltag in dem aktuellen Schwerpunktland wird im dritten Workshop gearbeitet.

Gegen Ende des Semesters treffen sich die SchülerInnen der verschiedenen beteiligten Schulen an einem gemeinsamen Projekttag



FOTO: PIET SIX

SchülerInnen beim Aktionstheater-Workshop am 20. Mai im ABZ Itzling.

in Salzburg. Hier gibt es die Möglichkeit, bei einem kreativen Workshop dabei zu sein, sich auszutauschen und gemeinsame Handlungsperspektiven und Aktionen zu entwickeln. Es geht an diesem Tag um Kreativität und gemeinsames Handeln! Beim heurigen Projekttag am 20. Mai 2010 zum Themenschwerpunkt Israel-Palästina wurden unter anderem Workshops zu den Themen Radio, Aktionstheater, Schreibwerkstatt, Graffiti und Aktionsplanung angeboten.

Im Jahr 2008 wurde das Projekt WhyWar.at mit dem Bertha-von-Suttner Kunst- und Medienpreis in der Kategorie „Kunst & Aktion“ ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung in Frankfurt wurde hervorgehoben, dass WhyWar.at „die Kritik Bertha von Suttners an Krieg und kriegsverherrlichender Bildung aufgreift und diese vorbildlich in konkretes Handeln von Schülerinnen und Schülern gegen Krieg und damit für Frieden umsetzt.“

Nähere Informationen zum Projekt unter office@friedensbuero.at sowie auf der Projekthomepage www.whywar.at